



Die Europawahl am 26. Mai 2019

Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik in Wiesbaden

Die neunte Direktwahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments am 26. Mai 2019 brachte dynamische Bewegungen in die bundesdeutsche Parteienlandschaft: Herbe Verluste für Union und SPD auf der einen Seite gingen einher mit einem Höhenflug der GRÜNEN auf der anderen. Schmalere Gewinne erzielte die FDP, während die LINKE Stimmenverluste verkraften musste. Diese auf Bundesebene beobachtete Entwicklung lässt sich auch auf Wiesbaden übertragen - mit der Ausnahme, dass hier entgegen dem Bundestrend

die AfD ihren Stimmenanteil gegenüber 2014 nicht steigern konnte.

Die Wahlbeteiligung in Wiesbaden lag bei 59,0 % und damit knapp unter der im Bundesgebiet (61,4 %). Gleichwohl stellt dies eine Rekordbeteiligung dar, denn abgesehen von der allerersten Europawahl 1979 hatte die Quote noch nie so hoch gelegen wie jetzt. Gegenüber der letzten Wahl zum Europaparlament stieg sie um 17,5 Prozentpunkte.

Ergebnis der Europawahl 2019 in Wiesbaden

| | 2019 | | Veränderung zu 2014 | |
|---------------------|---------|------|---------------------|--------|
| | abs. | % | abs. | %-Pkt. |
| Wahlberechtigte | 188 034 | | - 1 786 | |
| Wähler | 111 027 | 59,0 | + 32 299 | + 17,5 |
| Gültige Stimmen | 110 052 | | + 32 047 | |
| Davon entfielen auf | | | | |
| CDU | 27 077 | 24,6 | + 3 765 | - 5,3 |
| SPD | 19 995 | 18,2 | - 2 269 | - 10,3 |
| GRÜNE | 27 906 | 25,4 | + 16 181 | + 10,4 |
| AfD | 9 667 | 8,8 | + 2 506 | - 0,4 |
| DIE LINKE | 5 267 | 4,8 | + 729 | - 1,0 |
| FDP | 7 596 | 6,9 | + 3 519 | + 1,7 |
| sonstige Parteien | 12 544 | 11,4 | + 7 536 | + 5,0 |

Amt für Statistik und Stadtforschung

Anhand der Ergebnisse der „repräsentativen Wahlstatistik“ lässt sich nun das Wahlverhalten nach Alter und Geschlecht darstellen und analysieren.



Die **repräsentative Wahlstatistik** ist eine Stichprobenerhebung, die Informationen über die Wahlbeteiligung und die Stimmabgabe nach Alter und Geschlecht liefert. Im Gegensatz zu Umfragen bildet sie das tatsächliche Verhalten der Wählerinnen und Wähler ab. Rechtsgrundlage bei Bundestags- und Europawahlen ist das Wahlstatistikgesetz vom 21. Mai 1999, zuletzt geändert durch Gesetz vom 27. April 2013.

In Wiesbaden wird die repräsentative Wahlstatistik derzeit in 14 der 191 allgemeinen Wahlbezirken durchgeführt. Die Stichprobe umfasste bei der Europawahl rund 14 500 Wahlberechtigte, von denen etwa 5 900 in den Wahllokalen und rund 2 800 per Briefwahl ihre Stimme abgaben.

In den ausgewählten Wahlbezirken wird gewählt wie in allen anderen Wahlbezirken auch. Der einzige Unterschied besteht darin, dass die Stimmzettel mit einem Aufdruck für Geschlecht und sechs Altersgruppen versehen sind. Darüber hinaus werden in diesen Bezirken die Wählerverzeichnisse nach Geschlecht und zehn Altersgruppen ausgezählt, um die alters- und geschlechtsspezifische Wahlbeteiligung zu ermitteln.

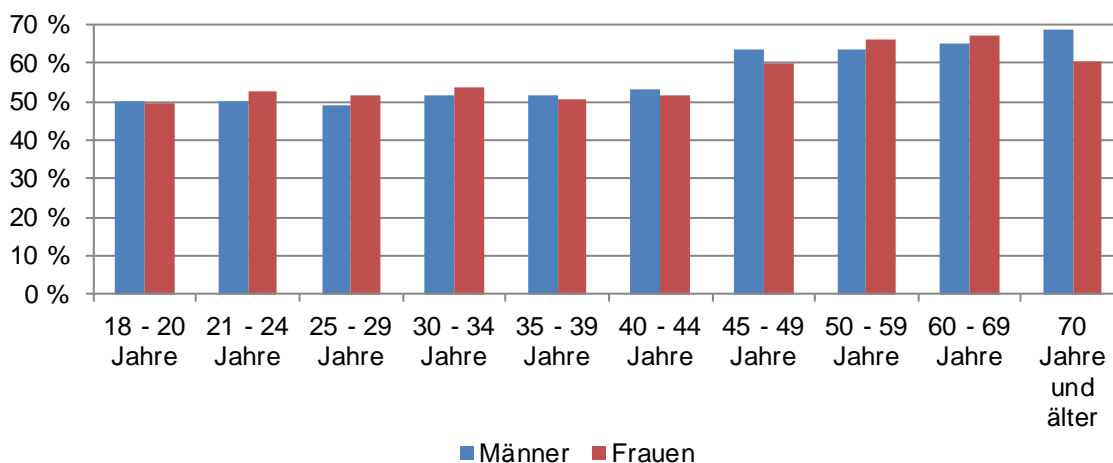
Die wahlstatistischen Auszählungen werden nicht in den Wahllokalen, sondern in der Statistikstelle des Amtes für Statistik und Stadtforschung vorgenommen. Durch diese und andere Regelungen ist eine Gefährdung des Wahlgeheimnisses ausgeschlossen.

Wahlbeteiligung

Zwischen der Wahlbeteiligung von Männern und Frauen gab es nur geringe Unterschiede; am auffälligsten waren sie noch unter den Senioren - hier beteiligen sich Männer traditionell häufiger an der Wahl als Frauen.

Viel entscheidenderen Einfluss hatte das Alter der Wahlberechtigten: Männer im Alter „70 plus“ sowie Frauen zwischen 60 und 70 Jahren wiesen mit 68,7 % bzw. 67,3 % jeweils die höchsten Beteiligungsquoten auf. Die niedrigste Wahlbeteiligung war bei den jungen Wahlberechtigten (unter 25 Jahren) zu verzeichnen, von denen genau die Hälfte über das künftige Europaparlament abstimmen mochte. Grob betrachtet gilt also nach wie vor das bekannte Verhaltensmuster: Je älter, desto wahlfreudiger. Was aber in dieser Form neu ist: Die Wahlbeteiligung bleibt bis zum Alter von Mitte 40 annähernd konstant, springt dann um fast 10 Prozentpunkte nach oben und ändert sich im folgenden Altersverlauf nur noch wenig.

Wahlbeteiligung bei der Europawahl 2019

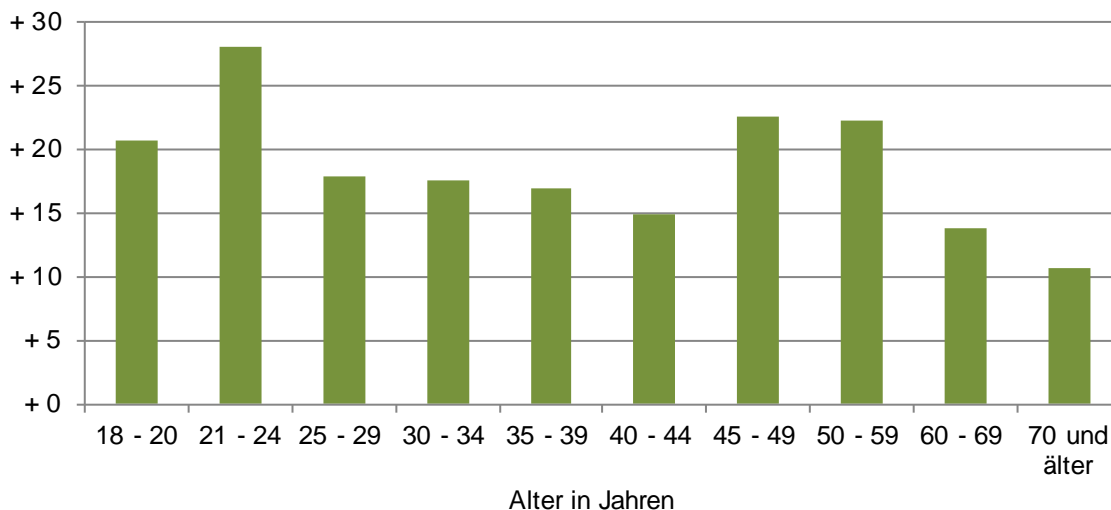


Amt für Statistik und Stadtforschung

Entgegen früheren Tendenzen zu sinkender Wahlbeteiligung haben sich diesmal erheblich mehr Wahlberechtigte an der Abstimmung beteiligt als bei der Europawahl 2014; das Plus belief sich auf 17,5 Prozentpunkte. Den höchsten Zuwachs schafften die 21- bis 24-Jährigen (plus 28,0 Prozentpunkte); auch die Beteiligungquoten der jüngsten Wahlberech-

tigten (18 bis 20 Jahre) und der 45- bis unter 60-Jährigen lagen um mehr als 20 Prozentpunkte über denen von 2014. Und selbst die – ohnehin recht wahlfrifigen – Seniorinnen und Senioren ab 70 gingen verstärkt zur Wahl, was ihre Wahlbeteiligung noch einmal um 10,6 Prozentpunkte nach oben brachte.

Veränderung der Wahlbeteiligung gegenüber der Europawahl 2014 (in %-Punkten)



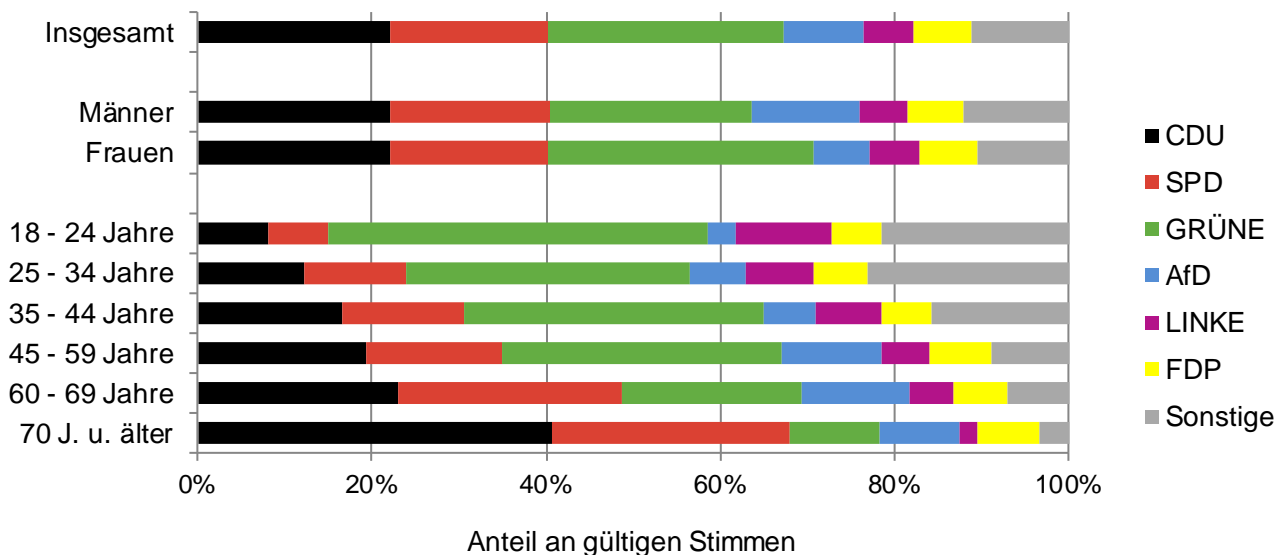
Amt für Statistik und Stadtforschung

Zugewinne an Wahlbeteiligung gab es demnach gerade in jenen Altersgruppen, die sich vor fünf Jahren eher zurückgehalten hatten. Diese Veränderungen haben bewirkt, dass die altersspezifischen Unterschiede in der Wahlbeteiligung erheblich kleiner geworden sind. So lag die Spannweite, also der Abstand

zwischen den Beteiligungsquoten der „wahlfreudigsten“ und „wahlmüdesten“ Altersgruppe, diesmal bei 16,2 Prozentpunkten; 2014 hatte sie noch 29,8 und 2009 26,1 Prozentpunkte betragen. Noch nie bei einer Europawahl lagen Jung und Alt im Hinblick auf ihre Wahlbeteiligung so nah beieinander!

Stimmabgabe für die Parteien

Stimmabgabe bei der Europawahl 2019



Amt für Statistik und Stadtforschung

Christlich Demokratische Union Deutschlands

Die CDU, die in Wiesbaden 24,6 % der gültigen Stimmen erzielte, wurde - wie auch in der Vergangenheit - vor allem von den älteren Semestern favorisiert. Unter den 70-Jährigen und Älteren entschieden sich 40,7 % für die Union. Die geringste Zustimmung fand die Partei bei den Jungwählern unter 25; hier holte sie gerade einmal acht Prozent.

In den Altersgruppen „18 bis 24 Jahre“ und „60 bis 69 Jahre“ wurde die CDU von Frauen häufiger gewählt als von Männern, bei den 25- bis 59-Jährigen war es umgekehrt. Unter den Senioren (70 Jahre und älter) votierten Männer und Frauen in gleichem Maße für die Union.

Gegenüber der Europawahl 2014 verlor die CDU unterm Strich 5,3 Prozentpunkte; das Minus war besonders ausgeprägt bei den 18- bis 24-Jährigen sowie den 35- bis 44-Jährigen (12,9 bzw. 9,3 Prozentpunkte). Am glimpflichsten kam die Union noch bei den 60- bis

69-Jährigen davon (minus 2,6 Prozentpunkte).

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Infolge des historisch schlechten Ergebnisses von 18,2 % der Wählerstimmen musste sich die SPD in Wiesbaden mit Platz Drei hinter den GRÜNEN und der CDU abfinden. Zwar ist die Altersverteilung hier ausgewogener als bei der Union, gleichwohl hat auch die SPD umso mehr Fürsprecher, je älter die Wählerinnen und Wähler sind. Ihren höchsten Stimmenanteil (27,3 %) erhielt die Partei von den 70-Jährigen und Älteren. Am geringsten war die Resonanz – wie bei der CDU – unter den jungen Wählern unter 25 Jahren.

Von den unter 60-Jährigen stimmten tendenziell mehr Frauen als Männer zugunsten der SPD, bei den Älteren war es umgekehrt. In der Summe aller Altersgruppen zeigt sich das Geschlechterverhältnis ausgeglichen.

Der Vergleich mit 2014 fällt über alle Altersschichten hinweg negativ aus, überproportionale Verluste gab es auch hier bei den jungen Wählern.

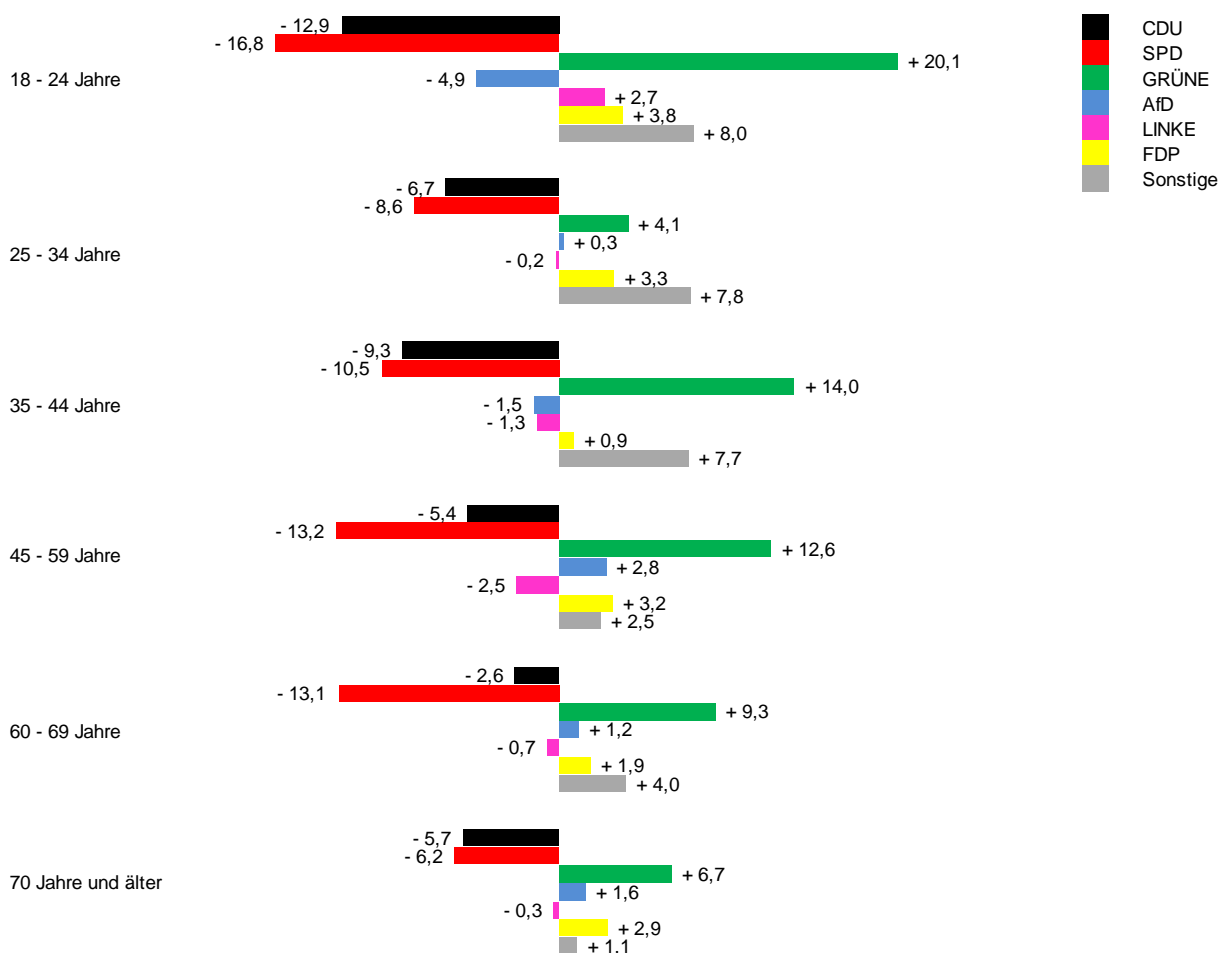
und SPD zusammen. Auch unter den 45- bis 59-Jährigen bleibt „Platz 1“ erhalten, und erst jenseits des 60. Lebensjahres lässt die Neigung zu den GRÜNEN spürbar nach.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Besonders deutlich zeigen sich Alterspräferenzen in der Wählerschaft der GRÜNEN, die sich in Wiesbaden mit 25,4 % der gültigen Stimmen an die Spitze aller konkurrierenden Parteien schieben konnten. Von den Wählerinnen und Wählern unter 45 Jahren erhielten die GRÜNEN sogar mehr Stimmen als CDU

Der Anteil der Frauen, die „grün“ wählten, lag – ebenso wie bei der letzten Europawahl – deutlich höher als derjenige der Männer. Der Unterschied zieht sich durch sämtliche Altersgruppen und ist bei den jüngeren Wählern besonders stark ausgeprägt. Dass die Mehrheit der GRÜNEN-Wähler weiblich ist, gilt in Wiesbaden bei allen Wahlen seit 2001.

Stimmengewinne und -verluste bei der Europawahl 2019 nach Alter der Wähler/-innen
- Veränderung gegenüber 2014 in Prozentpunkten -



Amt für Statistik und Stadtforschung

Auch der Vergleich mit der letzten Europawahl fällt durchweg positiv aus. Überdurchschnittlichen Stimmenzuwachs gab es in der Gruppe „18 bis 24 Jahre“, während bei den etwas Älteren (25 bis 34 Jahre) das Plus am geringsten ausfiel. Aber gerade in der letztgenannten Altersgruppe hatten die GRÜNEN bereits 2014 über den größten Rückhalt verfügt.

Alternative für Deutschland

Die AfD, die zum zweiten Mal auf europäischer Ebene antrat, erreichte in Wiesbaden 8,8 % der gültigen Stimmen. Überdurchschnittlich viele davon kamen von Wählern zwischen 45 und 69 Jahren, während bei den noch Älteren und auch den Wählern unter 45 die Sympathie geringer ausfiel. Weitaus entscheidender als der Faktor „Alter“ war hier aber das Geschlecht: Die AfD hat sich – wie bislang bei jeder Wahl - als ausgesprochene „Männerpartei“ erwiesen; ihr Stimmenanteil unter den männlichen Wählern war mit 12,2 % doppelt so hoch wie unter den Wählerinnen (6,4 %). Der geschlechtsspezifische Abstand zieht sich durch alle Altersgruppen. Bei Wählerinnen unter 25 Jahren spielt die AfD praktisch keine Rolle (0,8 %).

Bei der Europawahl vor fünf Jahren hatte die AfD in Wiesbaden 9,2 % der Stimmen erhalten; die Veränderung zum jetzigen Ergebnis ist marginal und zeigt keine alters- oder geschlechtsspezifischen Muster.

DIE LINKE

Je jünger, desto linker – auf diese plakative Formel könnte man das Votum für die LINKE in Abhängigkeit vom Alter verkürzen. Von den Jungwählerinnen und –wählern war der Zuspruch mit knapp 11 % doppelt so hoch wie im Schnitt, während in der Gruppe „70 plus“ die LINKE gerade mal das Niveau einer Splitterpartei erreichte (2,1 %).

Im Gegensatz zu früheren Wahlgängen, bei denen sich die LINKE vor allem auf die männliche Wählerschaft stützte, haben sich jetzt Männer und Frauen mit gleichen Anteilen für

die Partei entschieden. Zugewinne seit 2014 gab es nur bei den jungen Wählern (vor allem den Männern), die aber nicht ausreichten, die Verluste bei den Älteren zu kompensieren.

Freie Demokratische Partei

Unter allen Parteien weist die FDP die größte „Robustheit“ gegenüber Alterseinflüssen der Wählerschaft auf. So gibt es zwischen der Altersgruppe mit dem stärksten Votum (70 Jahre und älter: 7,2 %) und der mit dem schwächsten (35 bis 44 Jahre: 5,6 %) nur eine geringe Differenz. Unauffällig sind auch die Unterschiede im Votum von Männern und Frauen.

Einen moderaten Zuwachs gegenüber 2014 gab es in allen Altersgruppen; es dürfte die Partei freuen, dass der gerade bei den jungen Wählerinnen und Wählern mit knapp vier Prozentpunkten am stärksten ausfiel.

Sonstige Parteien

Noch nie standen bei einer Europawahl so viele Parteien oder sonstige politische Vereinigungen auf dem Stimmzettel wie diesmal. Neben den im Bundestag vertretenen Parteien gab es 34 weitere Wahlvorschläge. Nachdem 2014 das Bundesverfassungsgericht die Drei-Prozent-Sperrklausel im Europawahlrecht für verfassungswidrig und damit nichtig erklärt hatte, waren die Chancen für Klein- und Kleinstparteien auf eine Vertretung im Europäischen Parlament gestiegen. Nach dem Wahlergebnis des 26. Mai stellen sie jetzt immerhin 9 der 96 Abgeordneten aus Deutschland.

Alle „Sonstigen“ zusammen brachten es in Wiesbaden auf 11,4 % der gültigen Stimmen. Sie konnten wohl in erster Linie jüngere Wähler überzeugen, haben doch von den 18- bis 24-Jährigen 21,5 % eine der kleinen Parteien gewählt, von den 25- bis 34-Jährigen sogar 23,1 %. Eine Aufgliederung ist angesichts der geringen Fallzahlen nicht ohne Risiko, doch scheint die besonders bevorzugte „sonstige

Partei“ bei den jungen Wählerinnen und Wählern „Die PARTEI“¹ zu sein, die auf Liste 11 kandidierte: Immerhin erhielt sie von den un-

ter 35-Jährigen 6,8 % der abgegebenen Stimmen – mehr als FDP oder AfD.

Bearbeiter Jörg Härle

Wahlbeteiligung bei der Europawahl 2019 nach Alter und Geschlecht

| Alter | Wahlbeteiligung | | | Veränderung ggüb. Europawahl 2014 | | |
|--------------------|-----------------|-------------|-------------|-----------------------------------|---------------|---------------|
| | Männer | Frauen | insgesamt | Männer | Frauen | insgesamt |
| | % | | | % - Punkte | | |
| 18 - 20 Jahre | 50,2 | 49,8 | 50,0 | + 19,8 | + 21,7 | + 20,7 |
| 21 - 24 Jahre | 50,3 | 52,8 | 51,6 | + 27,8 | + 28,2 | + 28,0 |
| 25 - 29 Jahre | 48,9 | 51,9 | 50,6 | + 19,1 | + 16,3 | + 17,8 |
| 30 - 34 Jahre | 51,8 | 53,5 | 52,7 | + 15,6 | + 19,3 | + 17,6 |
| 35 - 39 Jahre | 51,8 | 50,6 | 51,2 | + 16,0 | + 17,7 | + 16,9 |
| 40 - 44 Jahre | 53,3 | 51,9 | 52,6 | + 15,0 | + 14,9 | + 14,9 |
| 45 - 49 Jahre | 63,8 | 60,0 | 61,9 | + 23,3 | + 21,8 | + 22,5 |
| 50 - 59 Jahre | 63,5 | 66,3 | 64,9 | + 20,8 | + 23,6 | + 22,2 |
| 60 - 69 Jahre | 65,0 | 67,3 | 66,2 | + 11,0 | + 16,2 | + 13,8 |
| 70 Jahre und älter | 68,7 | 60,7 | 64,0 | + 11,4 | + 10,1 | + 10,6 |
| Insgesamt | 60,1 | 59,4 | 59,8 | + 17,6 | + 18,0 | + 17,8 |

Amt für Statistik und Stadtforschung

¹ „Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative“.

Stimmabgabe bei der Europawahl 2019 nach Alter und Geschlecht

| Alter | Von den gültigen Stimmen entfielen auf ... | | | | | | |
|--------------------------|--|-------------|-------------|-------------|------------|------------|-------------|
| | CDU | SPD | GRÜNE | AfD | LINKE | FDP | Sonstige |
| | % | | | | | | |
| Männer | | | | | | | |
| 18 - 24 Jahre | 5,6 | 7,9 | 38,1 | 6,0 | 10,2 | 6,5 | 25,6 |
| 25 - 34 Jahre | 13,2 | 11,2 | 26,4 | 8,6 | 7,8 | 6,9 | 25,9 |
| 35 - 44 Jahre | 18,0 | 12,9 | 30,1 | 9,5 | 7,2 | 5,1 | 17,2 |
| 45 - 59 Jahre | 20,6 | 14,8 | 27,7 | 14,6 | 4,8 | 8,1 | 9,5 |
| 60 - 69 Jahre | 19,5 | 28,3 | 18,0 | 15,5 | 6,0 | 6,5 | 6,3 |
| 70 Jahre und älter | 40,9 | 28,6 | 8,2 | 12,4 | 2,1 | 5,3 | 2,5 |
| zusammen | 22,1 | 18,3 | 23,3 | 12,2 | 5,5 | 6,6 | 12,0 |
| Frauen | | | | | | | |
| 18 - 24 Jahre | 10,2 | 6,1 | 48,2 | 0,8 | 11,4 | 5,3 | 18,0 |
| 25 - 34 Jahre | 11,2 | 12,3 | 37,9 | 4,4 | 8,1 | 5,5 | 20,6 |
| 35 - 44 Jahre | 15,1 | 15,1 | 38,5 | 2,9 | 7,9 | 6,0 | 14,6 |
| 45 - 59 Jahre | 18,3 | 16,4 | 36,3 | 8,6 | 6,0 | 6,1 | 8,3 |
| 60 - 69 Jahre | 26,2 | 23,5 | 22,6 | 9,9 | 4,0 | 5,9 | 7,8 |
| 70 Jahre und älter | 40,6 | 26,1 | 12,0 | 6,3 | 2,0 | 8,8 | 4,1 |
| zusammen | 22,2 | 18,0 | 30,5 | 6,4 | 5,8 | 6,5 | 10,5 |
| Männer und Frauen | | | | | | | |
| 18 - 24 Jahre | 8,0 | 7,0 | 43,5 | 3,3 | 10,9 | 5,9 | 21,5 |
| 25 - 34 Jahre | 12,2 | 11,8 | 32,4 | 6,4 | 7,9 | 6,2 | 23,1 |
| 35 - 44 Jahre | 16,5 | 14,0 | 34,4 | 6,1 | 7,6 | 5,6 | 15,9 |
| 45 - 59 Jahre | 19,4 | 15,6 | 32,0 | 11,6 | 5,4 | 7,1 | 8,9 |
| 60 - 69 Jahre | 23,1 | 25,7 | 20,5 | 12,5 | 4,9 | 6,2 | 7,1 |
| 70 Jahre und älter | 40,7 | 27,3 | 10,2 | 9,2 | 2,1 | 7,2 | 3,3 |
| Insgesamt | 22,1 | 18,1 | 27,1 | 9,2 | 5,7 | 6,6 | 11,2 |

Amt für Statistik und Stadtforschung

Impressum

Landeshauptstadt Wiesbaden
 Amt für Statistik
 und Stadtforschung



Wilhelmstraße 32, 65183 Wiesbaden
 ☎ +49 (0)6 11 31 24 14

statistik@wiesbaden.de
 www.wiesbaden.de/statistik

Juli 2019

Druckerei

DruckCenter der Landeshauptstadt Wiesbaden

Bildnachweis

Skyline Wiesbaden: www.shutterstock.com